Ehemaliges Kloster Gronau bei Heidenrod

Schlagwörter: Kloster (Architektur), Restaurant, Gutshof
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege
Gemeinde(n): Heidenrod
Kreis(e): Rheingau-Taunus-Kreis
Bundesland: Hessen



Zehntscheune des Klosters Gronau
Fotograf/Urheber: Büttner, Dr. Thomas



Das Kloster am Fuß des Altenberges wurde wahrscheinlich um 1130 als Hauskloster der Grafen von Katzenelnbogen von Siegburger Benediktinermönchen gegründet und 1252 erstmalig urkundlich als Grunowe (grüne Aue) erwähnt. Es war damit nach Sankt Goar das älteste Kloster der Niedergrafschaft, geistiges und wirtschaftliches Zentrum. 1479 fiel es nach Aussterben der Katzenelnbogener Grafen an die Landgrafschaft Hessen. 1527 wurde hier auf einer Synode durch Adam Krafft, einen Schüler Luthers und Hofprediger Philipps des Großmütigen, die Reformation im Gebiet eingeleitet. 1537 folgte die Auflösung des Klosters durch Landgraf Philipp von Hessen, 1542 wurde es in ein Hohes Landeshospital für Männer umgewandelt. Noch in dieser Zeit besaß Gronau unter anderem 391 Morgen Ackerland, Gärten und Wiesen, Weinbesitz am Rhein, 60 Waldstücke, einen auswärtigen Klosterhof, vier Mühlen sowie Hof- und Lehngüter in 42 Ortschaften. Innerhalb der Umfassungsmauer sollen sich 19 Gebäude befunden haben. Nach dem Dreißigjährigen Krieg wurde die beschädigte Klosteranlage als Hofgut verpachtet, später verkauft. Im 19. Jahrhundert wurde eine Schule für das Kirchspiel Egenroth eingerichtet. Die Kirche diente bis 1813 dem Gottesdienst.

Auf dem Klostergut wurde bis 1984 Landwirtschaft betrieben. Seit 2001 befindet sich in den Gebäuden ein gastronomischer Betrieb. Der Klosterhof und die umliegenden Flächen werden außerdem als Campingplatz genutzt.

(Jörn Schultheiß, hessenACHÄOLOGIE, 2017)

Internet

www.de.wikipedia.org: Kloster Gronau (abgerufen am 08.02.2017)
www.kloster-gronau.de: Website der Eigentümer des ehemaligen Klosters Gronau (abgerufen am 08.02.2017)
www.denkxweb.denkmalpflege-hessen.de: Kloster Gronau (abgerufen am 08.02.2017)

Literatur

Söder, Dagmar / Landesamt für Denkmalpflege Hessen (Hrsg.) (2003): Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland, Kulturdenkmäler in Hessen: Rheingau-Taunus-Kreis II. Altkreis Untertaunus. Wiesbaden.

Ehemaliges Kloster Gronau bei Heidenrod

Schlagwörter: Kloster (Architektur), Restaurant, Gutshof
Ort: 65321 Heidenrod - Egenroth
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Kulturdenkmal gem. § 2 DSchG Hessen
Erfassungsmaßstab: Keine Angabe
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Fernerkundung, Übernahme aus externer Fachdatenbank
Historischer Zeitraum: Beginn 1130
Koordinate WGS84: 50° 11 17,38 N: 7° 56 13,99 O / 50,18816°N: 7,93722°O
Koordinate UTM: 32.424.132,05 m: 5.560.092,11 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.424.176,71 m: 5.561.876,67 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Ehemaliges Kloster Gronau bei Heidenrod“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/P-TB-20110315-0012 (Abgerufen: 20. November 2026)

Copyright © **LVR**